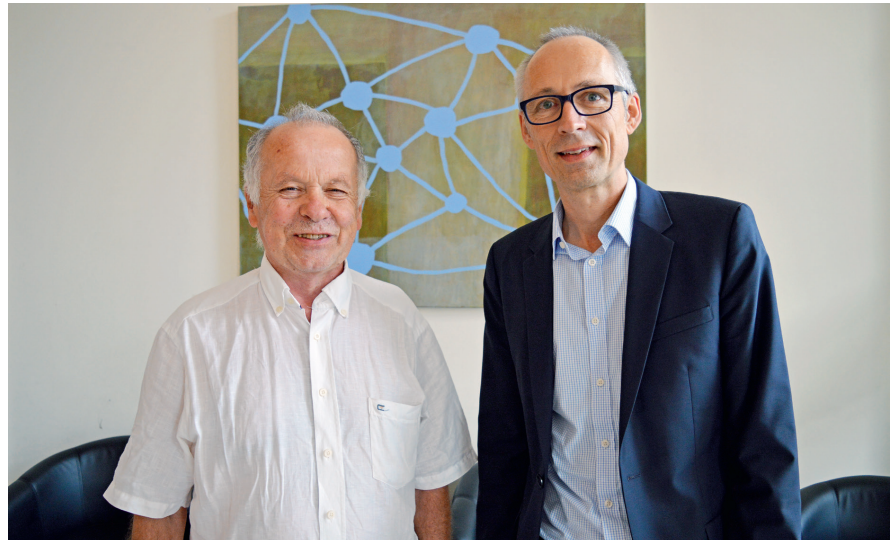




# Stärkung des Erziehungsrats

**DK Kantonalkonferenz.** An der diesjährigen Delegiertenversammlung (DK) der Aargauischen Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz im Kultur- & Kongresshaus Aarau nominierten die Delegierten den Gymnasiallehrer Alexander Fend einstimmig zum Nachfolger von Beat Trottmann im Erziehungsrat.

Doch bevor es zum geschäftlichen Teil der DK ging, machte das mittlerweile traditionelle Überlicksreferat «Aktuelles aus dem BKS» von Regierungsrat Alex Hürzeler den Auftakt. Es werde dieses Mal wohl keinen «heissen Finanzherbst» in der Budgetdebatte geben, meinte dieser, vielmehr stünden Entwicklungsprojekte der Schule Aargau im Vordergrund. Den Delegierten sind die Kürzel längst vertraut: NALP (Neuer Aargauer Lehrplan) und NRVS (Neue Ressourcierung Volksschule) sind zwei der aktuellen, grösseren Projekte. Weiter beschäftigen die Revision des Lohnsystems für Lehrpersonen, dies sei ganz wichtig, denn «wir sind nicht mehr marktkonform bei der Lehrerrekru- tierung», argumentierte Hürzeler ökonomisch. Auch die Führungsstrukturen an der Aargauer Volksschule sind wieder auf der bildungspolitischen Agenda. Allen Projekten gemeinsam sei, dass sie die «Schule vor Ort» stärken sollen. Keineswegs gehe es dabei darum – wie bei der neuen Ressourcensteuerung teils vermutet worden sei –, Gelder einzusparen.



Gymnasiallehrer Alexander Fend (rechts) ist der nominierte Nachfolger von Beat Trottmann im Erziehungsrat. Fotos: Irene Schertenleib.

Ein weiteres Thema in der Pipeline ist die Verkürzung der Schuldauer bis zur gymnasialen Matur: «Ob man hier beim Kindergarten oder beim Gymnasium ansetzt, muss man noch diskutieren», meinte Hürzeler. Das Projekt steht noch ganz am Anfang.

## Die Weiterbildung für den Neuen Lehrplan

An vorderster Stelle steht nun die Umsetzung des Neuen Aargauer Lehrplans, hier könnten sich die dafür notwendigen Weiterbildungen der Lehrpersonen als Knacknuss erweisen, wie die Voten der Delegier-

ten verdeutlichten. Zwar stehen den Schulen für Weiterbildungen verschiedene Angebote der PH FHNW offen und – verteilt über drei Schuljahre – insgesamt vier schulfreie Weiterbildungstage, doch genügt das? Eine Delegierte, die an der Bezirksschule unterrichtet, wies darauf hin, dass es für den Unterricht der neuen Sammel- fächer wie «Natur und Technik» einen grösseren Bedarf an Weiterbildungen gebe, da nur die wenigsten Lehrpersonen eine Ausbildung für alle darin enthaltenen Fächer hätten. Zwar existiere eine entsprechende Ausbildung (CAS Natur und Technik), nicht alle Schulgemeinden seien aber bereit, die Kosten von rund 4000 Franken zu tragen. Hier, entgegnete Hürzeler, könne es nur von Vorteil sein, wenn die Kompetenzen der Schulpflegen zukünftig neu beim Gemein- derat seien, der damit näher an die Schule rücke, was die notwendige Finanzierung von Weiterbildungen vereinfachen werde.

## Der Erziehungsrat – ein wichtiges Gremium

Erziehungsrätin Eliane Voser informierte die Anwesenden anschliessend über die Geschäfte des Erziehungsrats (ER). Die im Gremium intensiv geführten Diskussionen würden nicht nach aussen dringen, was mit Gründen der Vertraulichkeit zu tun habe. Doch der ER habe eine wichtige Beratungsfunktion für das Bildungsdepartement und die Politik. Zusammen mit



Einstimmig wiedergewählt: Vorstand und Präsident sind für weitere vier Jahre gewählt.

Martin Schaffner (BLV), Esther Erne (Fraktion Sek1) und dem zurücktretenden Beat Trottmann vertritt Voser die Stimme der Lehrerinnen und Lehrer im Gremium. Würde im Zuge der «Optimierung der Führungsstrukturen» der Aargauer Volksschule das Gremium abgeschafft, wäre dies ein herber Verlust, meinte Voser. Denn heute müssten sich BKS und Regierungsrat auch mit unangenehmen Ansichten und Einwänden auseinandersetzen, welche die Vielfalt der Meinung der Bevölkerung widerspiegeln, was letztlich zu annehmbaren und realisierbaren Lösungen führe. «Würde aus dem Erziehungsrat eine Kommission, hätte der Regierungsrat die Möglichkeit, sich deren Mitglieder nach seinem Gusto zusammenzustellen und müsste sie nicht mehr vom Grossen Rat wählen lassen.» Ob es dabei weiterhin ein Anrecht auf eine durch die Kantonalkonferenz vorgeschlagene Lehrervertretung gäbe, sei höchst fraglich, argumentierte Voser, die dezidiert für den Erhalt des Erziehungsrats in seiner heutigen Form plädierte.

### Alexander Fend ist neuer Erziehungsrat

Frisch gestärkt wurde die Lehrervertretung im Erziehungsrat durch die Wahl des Nachfolgers von Beat Trottmann, der in Pension geht. Michael Bouvard, Co-Präsident des AMV, empfahl den Delegierten Alexander Fend, Gymnasiallehrer für Französisch und Italienisch, AMV-Mitglied von 2004 bis 2010 und seit 2015 Mitglied der Maturitätskommission des Kantons Solothurn, «ohne Wenn und Aber» (vgl. Portrait von Alexander Fend in SCHUBLATT 14 vom 7. September). Die Delegierten sahen dies gleich und nominierten Fend einstimmig. Dieser bedankte sich für das Vertrauen und betonte, die Schule Aargau sei die «Basisstütze der heutigen und morgigen Gesellschaft». Die Lehrerinnen und Lehrer stünden in der Verantwortung, die Schule zu einer gesunden, persönlichkeitsfördernden Schule zu entwickeln. Roland Latscha würdigte Beat Trottmann, dieser habe zu bildungspolitischen Themen durchaus klar Stellung bezogen. «Es wird immer noch viel schön geredet von der Bildungspolitik», antwortete dieser. Es sei bedrückend gewesen zu sehen,



Beat Trottmann freut sich über Würdigung und Geschenk von Roland Latscha.

wie nach der anfänglichen Euphorie über das Bildungskleeblatt die Zitrone immer mehr ausgepresst worden sei. Die Tätigkeit im Erziehungsrat, in den er 2005 in einer Kampfwahl gewählt wurde, empfand Trottmann als «eine Ehre», auch für ihn sei klar, dass das Gremium erhalten bleiben müsse.

### Bestätigung des bisherigen Präsidenten und des KK-Vorstands

Unter Tagespräsident Manfred Dubach (alv) galt es anschliessend, den Vorstand und den Präsidenten der KK für die nächste Amtsperiode 2018 bis 2022 zu wählen. In corpore und einstimmig wurden Micheline Ruffieux, Daniela Schori, Daniel Hotz, Adina Baiatu, Reto Geissmann und Roland Latscha wiedergewählt und Roland Latscha unter Applaus als Präsident bestätigt. Mit Roland Latscha habe sich die Kantonalkonferenz zu einem festen Bestandteil der Bildungslandschaft entwickelt, würdigte Dubach ihn. Auch die professionelle Zusammenarbeit mit dem BKS und dem Bildungsdirektor klappe hervorragend, auch wenn nicht immer alle derselben Meinung seien. Roland Latscha bedankte sich und kündigte an, nicht mehr die ganze Amtszeit als Präsident zur Verfügung zu stehen, auch er wird in absehbarer Zeit pensioniert.

Irene Schertenleib

### Rück- und Ausblick auf Themenkonferenzen

Roland Latscha liess in seinem Jahresbericht die vergangenen Themenkonferenzen Revue passieren: Am 22. November 2017 ging es um die «Digitalisierung in der Schule», am 23. Mai um den «Gesundheitsschutz der Lehrpersonen». Beide Themen werden die Schule weiterhin beschäftigen. Die nächste TK vom 21. November widmet sich unter dem Titel «Anstand ist Abstand» Fragen des Anstands. Prof. Dr. Roland Reichenbach wird ein Inputreferat halten (vgl. S. 20). Für 2019 sind drei Themenkonferenzen geplant: Am 23. Januar steht die Akademisierung des Lehrberufs im Mittelpunkt, am 10. April Strafen aus pädagogischer Sicht. Der Inhalt der Konferenz vom 20. November ist noch offen. Alle Themenkonferenzen beginnen um 16 Uhr und finden im KuK Aarau statt. Die nächste Delegiertenkonferenz findet am Freitag, 13. September, im Saal des Grossen Rats in Aarau statt. Unterlagen zu den bisherigen Themenkonferenzen sind zu finden unter [www.kantonalkonferenz.ch](http://www.kantonalkonferenz.ch)